

5. (Kurz-)Bericht aus der Hanfgefängenschaft mit dem Schwerpunkt „Öffentlichkeitsarbeit von drinnen nach/und draußen“ (29.10.2009)

- **Zum noch nicht ganz radikalen Hungerstreik:** Mein geschätztes Ausgangsgewicht am 10. Oktober war ca. 55/56 kg mit Kleidung/Schuhen (vor Haftantritt am 6. Juli hatte ich ca. 57,5 kg bei 1,64 m Größe) – jetzt sind es ca. 53/54 kg. Bezüglich der in Zukunft zu erwartenden „Zwangsernährung“ muss ich darauf hinweisen, dass diese heutzutage nicht mehr so praktiziert wird, wie in den 70er Jahren (RAF/Holger Meins), da einige Personen von diesem tödlichen Szenario ausgehen (siehe z.B. bei „JAN“ weiter unten)! Medizinischer Standard sind heute Methoden der künstlichen Ernährung (per Magenkatheder oder –Sonde), die z.B. bei KomapatientInnen oder in der „Altenpflege“ eingesetzt werden (bei letzteren leider oft auch um Zeit zu sparen für individuelles Essens- und Getränkeverabreichen per Hand durch Personal). D.h. diese körperlich recht gut verträglichen Methoden ermöglichen praktisch unbegrenzte Lebensmittelversorgung über den Magen-/Darmtrakt.
- **Zum Heavy-Metal-Konzert und „Hexenjagd“-Theaterstück (siehe 4. Bericht):** Zum Besuch dieser Veranstaltung muss(te) mensch einen schriftlichen Antrag stellen beim Abteilungsbeamten – das stand aber nicht auf den ausgehängten Plakaten! D.h. wenn mensch dies nicht per Zufall, z.B. von einem Mitgefangenen erfährt, hat mensch Pech und riskiert, dass die Veranstaltung ohne einen stattfindet, da nicht aufgeschlossen wird. Das Theaterstück besuchten übrigens ca. 60 begeisterte Gefangene.
- **Disziplinarmaßnahme wegen Arbeitsverweigerung:** Ich lehne prinzipiell diese modernen Formen der Zwangsarbeit zu einem „Skavenlohn“ ab (z.B. auch Praxis bei den „Hartz IV – 1 Euro-Jobs“, Wehr- und Zivildienst, Bewährungsaufgabe – Arbeitsstunden), u.a. weil reguläre Arbeit und Bezahlung damit hintergangen und verhindert wird und weil wie im Falle von Inhaftierten hier z.B. nur 1,19 Euro Stundenlohn bezahlt werden für Montagearbeiten von einem Daimler-Benz-Zulieferer.

Es wäre für investigative JournalistInnen ein interessantes Recherchegebiet bei JVA's zu ermitteln, wie viel Geld sie dafür bekommen und was, wo, für wie viel Gewinn produziert wird von Gefangenen, sowie wie viel letztere erhalten und wie die Strafvollzugskosten (ca. 75,- € pro Tag und Person) mitfinanziert werden. Auch die verhängten Disziplinarmaßnahmen bei Arbeitsverweigerung sollten erfragt werden zur Aufklärung der Öffentlichkeit und zum Nachdenken-Anregen bei den verantwortlichen LandespolitikerInnen.

Es gibt allerdings keine Vollbeschäftigung in JVA's, d.h. in erster Linie werden Neue zur Arbeit verpflichtet für einige Monate, dann werden sie wieder arbeitslos. Und die, die gerne arbeiten würden („Weil mir sonst langweilig ist und die Decke auf den Kopf fällt!“) auch für diesen „Hungerlohn“ gehen leer aus – stattdessen werden Andere zur Arbeit gezwungen und bei Ablehnung mit Sanktionen belegt

Bei mir ist das jetzt wieder der Fall: Nach der Frage am Freitag, 23.10., ob ich jetzt arbeiten würde, bekam ich am Mo., 26.10. wieder eine Aufforderung zum VDL (Vollzugsdienstleiter) Herrn Held zu kommen vom ADL (Abteilungsdienstleiter). Ich teilte

ihm mit, er solle ausrichten, dass ich nicht kommen werde, da eh klar sei, dass es um die erneute Verhängung einer Disziplinarstrafe ginge – so war es auch und ich bekomme wieder eine Verlegung in Abteilung 2 mit 4 Wochen Fernseh-/Aufschluss-/Freizeitsperre. Am 27.10. kam der BDL (Bereichsdienstleiter, der Chef von Haus 1) Herr Neumeier und teilte mit, dass ich ab 28.10. morgens, nach dem Einkauf, wieder auf seine Etage umziehen soll. Ich wollte noch – erfolglos – anregen, dass es doch genügen würde, wenn hier (Abt. 5) der Fernseher aus meiner Zelle entfernt wird etc. – das gehe nicht, hieß es, da Alle mit Diszimaßnahmen zu ihm verlegt würden.

D.h. ich bin jetzt bis 25. Nov. hier in einer leider etwas zu kalten Zelle, da darunter nur die unbeheizten Kellerräume sind – oben war's manchmal eher zu warm, aber ich hab das Heizkörperregulierungsrad gängig gekriegt und konnte die Temperatur regeln. Momentan „kämpfe“ ich darum, dass eine Person von der Heizzentrale mit einer Rohrzange bestellt wird um zu testen, ob die zentral gesteuerten Heizkörper voll aufgedreht sind. Per Hand kriegt mensch die festgerosteten Regulierungsräder nicht auf und bei mir fehlt es sogar. Übrigens empfinden es andere Gefangene hier unten auch als zu kalt. Und zur Klärung dieses Problems müssen v.a. der BDL und die ADL motiviert werden, die eher abwiegeln und meinen, dass mensch sich halt warm anziehen soll (ich saß gestern Nacht im Parka beim Schreiben) oder früher ins Bett gehen soll.

Des Weiteren habe ich hier wieder ziemlich Stress an eine Tageszeitung zu kommen – die einem laut Frau Beastoch, bei einer Fernsehsperrung als Informationsquelle eigentlich zusteht...

Gespannt bin ich auch, wie sich die Freizeitsperre auf meine gewünschte Mitarbeit bei der Gefangenenzeitungsneugründung der Redaktion des „Stachel“ auswirkt – ich habe zu meinem Antrag vom 15. Okt. immer noch keine Antwort erhalten.

– **Zwei Infos zwischendurch:**

Mitte Sept. habe ich unabsichtlich einen „Stillen Alarm“ ausgelöst, da ich abends die Niete meiner Schere mit meinem Vorhängeschloss festgeklopft habe. Kurz danach tauchte der ADL mit zwei Beamten der Alarmgruppe auf und fragte, ob ich die Hämmergeräusche gemacht habe, was ich bestätigte und kurz erläuterte – da waren sie überzeugt, dass es kein Ausbruchversuch war.

Am 23. Sept., als morgens der 2. Monateinkauf war, wurde routinemäßig zum ersten Mal meine Zelle von einem Beamten durchsucht. Das merkte ich beim Zurückkommen, da er immer noch dabei war – ich musste nur solange draußen warten bis er fertig war – und alles war okay. Ich machte mir nur Sorgen/Gedanken darüber, dass mir nicht mal was untergeschoben wird.

– **Öffentlichkeitsarbeit „drinnen“ und/mit „draußen“**

a) Mahnwachen (organisiert von Anne Fröhlich) zur Drogenpolitik und meiner Haft:

Am 9. und 22. Okt. waren wieder welche – wieder nicht angekündigt vom „Schwäbischen Tagblatt“ und in der Sendung „JAN“ wurden sie z.T. vergessen oder ohne Uhrzeit angekündigt (siehe deshalb die Internetseite www.sichtbarewelt.de).

Die nächsten Termine sind Samstag am 7. und 21. Nov. (voraussichtlich wieder 14 – 17 Uhr und beim „Holzmarkt“ oder „Marktplatz“ in Tübingen – Anne vergaß es mir detailliert mitzuteilen. [Anmerkung A.F.: Stimmt bis jetzt so, aber die Mahnwache am 21.11.

wird vermutlich vorverlegt – bitte auf dieser Homepage informieren!

Sie wird demnächst auch einen Bericht mit ihren Erfahrungen beim Unterschriften sammeln, Infoblatt verteilen (z.B. bei Demos) und bei Gesprächen schreiben, der dann auch auf der Internetseite veröffentlicht wird.

b) Internetseite zu meinem „Fall“ www.sichtbarewelt.de und meine E-Mail-Adresse:

- Meine Berichte tauchen dort in der Regel erst mit zwei bis vier Wochen Verspätung auf, da sie erst abgetippt oder eingescannt werden müssen und dann zum Internetseitenbetreuer sowie zu meiner E-Mail-Adresse gemailt werden und es dort auch nochmal dauert bis zur Veröffentlichung bzw. Weiterschicken. (Übrigens wird das Abtippen/Einscannen von drei verschiedenen Personen gemacht, darunter ein professionelles Schreibbüro gegen Bezahlung – je nachdem wer gerade Zeit und Lust hat!)
- Es habe sich aber einige, v.a. Rechtschreibfehler eingeschlichen, sowie die Linkbezeichnungen auf der Internetseite sind überarbeitungsbedürftig zur besseren Übersichtlichkeit und einige Dokumente haben gefehlt. Dies wird gerade korrigiert!
- Und bitte auf keinen Fall Nachrichten an meine E-Mail-Adresse schicken, sondern nur per Briefpost direkt zu mir in die JVA (Schloß 1, 72108 Rottenburg a.N.), denn es werden maximal Berichte rausgemailt und die „betreuende“ Person ist leider sehr unzuverlässig, hat mir bis heute noch nicht transparent gemacht, was sie von dort rausschickt, hatte Anfangsschwierigkeiten (wie ich über Dritte erfuhr), kommuniziert nicht mit mir, trotz mehrmaliger Briefe an sie (die ankommen, wie ich über Dritte erfuhr) und schickte mir auch keine Newsletter-Ausdrucke, trotz mehrmaliger Bitten.
Auch Anne Fröhlich ist nicht meine Übermittlungsperson/Sprecherin/Vertreterin; deshalb bitte alles was mich betrifft, schriftlich direkt zu mir schicken.

c) **Hanf Journal** (www.hanfjournal.de):

In der August- und Oktoberausgabe gab es Artikel zu mir und in der kommenden November-Ausgabe gibt es ein Interview mit der Tübinger Bundestagsabgeordneten Heike Hänsel (Die Linke) u.a. „zu meinem Fall“. Da sie eine kritische Anmerkung zu mir machte, habe ich noch zum Redaktionsschluss eine Stellungnahme dazu geschrieben.

- Kleine Korrektur zum August-Artikel (S. 3): Am Schluss steht „Alle Dokumente zum Prozess gibt es unter www.sichtbarewelt.de“ – aber das stimmt nicht, denn diese Internetseite beginnt erst mit März 09 und den Petitionen (worin etwas zu den Prozessen steht, aber nicht alles) und alles was danach geschah.
- Kleine Korrektur zum Oktober-Artikel (S. 1): Bezüglich der „gesundheitlichen Probleme“ fehlt, dass es eine „Panne“ (= Essig(säure)überdosierung/-Vergiftung) war. Und das Gewicht war nicht 53, sondern 52 kg Anfang August. Der „zweite Satz Anstaltskleidung“ bezieht sich nur auf leichte Kleidung, die ich nicht erhalten habe (nicht mal einen 1. Satz, außer dem Schlafanzug). Und ich bekam nicht „ein ganzes Jahr“, sondern 15 Monate Haft verpasst.

- d) Es gibt beim DHV (www.hanfverband.de) und bei der Grünen Hilfe (www.gruene-hilfe.de) jeweils Infos und einen „Blog“ zu meinem Fall / zivilen Ungehorsam, wozu ich jeweils auch einen Beitrag geschickt habe.
- e) Gefangenen-Rundbrief „Mauerfall“ (Nr. 21; Juli/August 09): Auf S. 7 und 8 sind die „Haftantritts- und Hungerstreikerklärung“ dort abgedruckt, allerdings ohne Unterschriftenliste und Internetseiteangabe. Vielleicht findet sich dies bei www.ivi-info.de, der Internetseite der „Interessenvertretung Inhaftierter“. (Übrigens sage ich danke an „Unbekannt“ für die Kontaktvermittlung zu diesen Initiativen, die mir vorher nicht bekannt waren!)
- f) Sendung „JAN“ beim Freien Radio „Wüste Welle“, die mein Radiotipp in der Haftantrittserklärung ist: ich bin sehr positiv überrascht, dass Jan kontinuierlich seit ca. Mitte Juli drogenpolitische Sendungen macht (u.a. mit Gästen), da er noch vor einem $\frac{3}{4}$ Jahr meinte, dass er eine Sendung mit diesem Thema pro Jahr ausreichend findet. Außerdem ist Thema Drogenpolitik bzw. Cannabisprohibition sonst praktisch nicht vorhanden im (Freien) Radio!
- Aber leider musste ich feststellen, dass immer wieder Halbwahrheiten oder Falsches v.a. zu „meinem Fall“ berichtet wird, was ich unbedingt korrigieren wollte, da ich diese Sendungsempfehlung per E-Mail-Verteiler und Internetseite sehr vielen verschiedenen Menschen (auch PolitikerInnen) und Medien bekannt machte und Wert auf seriöse, wahrheitsgemäße Darstellung lege – zumindest soll nicht der Eindruck entstehen, dass diese ungenauen oder falschen Angaben/Fakten von mir stammen.
- Leider war ich quasi monatelang erfolglos, mit meiner Sendungskritik Gehör zu finden. Am 18. September schickte ich ihm zwei „Spickzettel“ (mit der Bitte Kopien an Anne Fröhlich für die „Mahnwachen“ etc zu schicken – bis heute erhielt sie diese nicht!). Der eine ist zu „meinem Fall“ mit allen wichtigen Fakten zu den BtM-Prozessen und der Verurteilung (z.B. um welche THC-Mengen es geht; was wo gefunden/übergeben wurde; dass ich zu 15 Monaten Haft auf 2 Jahre Bewährung plus 120 Arbeitsstunden Bewährungsaufgabe verurteilt wurde und Letzteres verweigerte, und deswegen die Bewährung widerrufen und ich inhaftiert wurde; ...). Der zweite „Spickzettel“ betrifft die „Mahnwachen“, die Anne organisiert, damit er nicht Orte oder Uhrzeiten z.B. vergisst in seinen Sendungen mitzuteilen.
- Erst am 26.10. ist er auf einige wichtige Korrekturen in seiner Sendung eingegangen und hat aber im Verlauf ein ziemlich negatives Statement zu meinem Hungerstreik bzw. zivilen Ungehorsam abgegeben und es als unpolitisch dargestellt, sowie angeblich nicht vorhandene Solidarität „analysiert“ an der ich selbst die Hauptschuld tragen würde, usw.
- Ich gehe hier nicht auf Details ein, aber diese Sendung erklärte für mich – indirekt – z.B., dass er die letzten Monate quasi nichts Aktuelles zu meiner Haft (z.B. die verschiedenen Berichte, Anträge JVA-intern und an die Strafvollstreckungskammer, „Beschlagnahmen“ von Lektüre usw.) berichtete. d.h. er ist ziemlich auf Distanz mittlerweile und versteht auch nicht meinen Widerstand.
- Außerdem redet er – wie viele draußen – lieber über mich als mit mir – d.h. er beantwortete auch meine letzten Briefe nicht – und er ist gleichzeitig eigentlich auch „mein E-Mail-Betreuer“ nachdem er sich selbst angeboten hatte in letzter Minute, sozusagen als Notlösung für mich (siehe oben zum Thema E-Mail).

Ich lass es mal so stehen und hoffe, dass er diesen Absatz in seiner Sendung mal verliest, damit sein Statement nicht unkommentiert so öffentlich kursiert.

Danke für's Lesen und Unterstützen

Grüße von Jürgen Hahnel